

# Jahresbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft  
Freiamt**

Band (Jahr): **39 (1965)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht

Die Jahresversammlung 1964, die wir in Merenschwand abhielten, war sehr gut besucht. Herr Dr. Georg Germann, Kunsthistoriker, bot uns einen Überblick der Geschichte der Gemeinde und der Kirche Merenschwand. Insbesondere erläuterte er den Bau der Kirche und ihre wertvollen Kunstgegenstände. Es war für alle eine Freude zu sehen, wieviel Schönes die grosse Reusstalkirche in die Gegenwart gerettet hat, dies trotz grosser baulicher Veränderungen, trotz zeitweiligem Unverständnis, das anderswo, selbst in grossen Städten, noch schlimmer war. Eine Freude war es aber auch zu spüren und zu sehen, mit welcher Liebe und mit welchem Verständnis der jetzige Pfarrer, H. H. Dekan J. Winiger, zu seiner Kirche schaut. Und schliesslich, wer freut sich nicht nach den ausgezeichneten Ausführungen des Bearbeiters der Freiamter Kunstdenkmäler auf das Erscheinen des Freiamter Bandes, der uns aus unsern Kirchen manch unbekanntes Kunstwerk erschliessen wird.

Im Häslershau hat *Max Zurbuchen* seine Grabung fortgesetzt. Im Jahre 1964 konnten ca. 65 Quadratmeter untersucht werden. Dabei wurde ein Mauerverlauf in südnördlicher Richtung ermittelt und freigelegt. Leider brachte auch diese Untersuchung nicht die gewünschten Hinweise, um die Anlage eindeutig einordnen zu können. Im Sommer 1965 wurde die ganze freigelegte Schicht durch einen Fachmann im Auftrage des Kantons vermessen und aufgenommen. Herrn Dr. Wiedemer danken wir für die Betreuung der Grabung und Herrn Zurbuchen für seine uneigennützig Arbeit. In mehreren Zeitungsartikeln ist im Laufe des Jahres auf die Grabungsstelle hingewiesen worden. Für nähere Angaben müssen wir wiederum auf den Schlussbericht vertrösten.

Eine sehr sorgfältige Grabung wurde in Verbindung mit der Renovation im Innern der *alten Kirche Boswil* durchgeführt. Wir hoffen, nächstes Jahr darüber genauer berichten zu können.

Im Berichtsjahr stiess man beim Ausheben eines Grabens für eine Waldhütte in der Gemeinde *Waltenschwil* (Allenbrunnen, 665 250/244 150) auf eine Mauer. Auch davon wurde ein Teil freigelegt auf Weisung von Dr. Wiedemer. Es handelt sich dabei um die Fundamente einer Mauer in der Breite von 1,40 Meter. Vermutlich sind das Überreste eines mittelalterlichen Hofes. Siehe P. Alban Stöckli : Die Anfänge von Wohlen, *Unsere Heimat* 1964, S. 22 ff.

Einen herrlichen Abschluss fand die Renovation der *Wallfahrtskapelle im Jonental*. Wir möchten unsere Mitglieder auf diese ausserordentlich schöne Barockkapelle hinweisen, deren Besuch den Kunst- und Naturfreund reich belohnt.

Einen sehr guten Besuch wies im vergangenen Winter ein heimatkundlicher Vortragszyklus der Volkshochschule Wohlen auf. Als Referenten wirkten Mitglieder unserer Gesellschaft, nämlich : Frl. A. Thurnheer, Dr. R. Bosch, Dr. Bürgisser und Dr. K. Strebel.

Unsere *Sammlung* ist im Berichtsjahr durch die Schenkung eines Steinbeils aus Rüti-Mösli bereichert worden. Dieses Geschenk von Frau Hochstrasser, Wohlen, sei hiemit bestens verdankt. Beim Umbau einer Bauernstube in Sarmenstorf erwarben wir die Kacheln eines Steinofens. Es handelt sich um Kacheln mit unsorgfältig gemalten Blumen und Vögeln von Hafnermeister Franz Joseph Sprüngli, 1833, Villmergen.

Im Laufe des Jahres ist leider die Reihe unserer Mitglieder wieder mehr gelichtet worden. Wir haben den Tod treuer Mitarbeiter und langjähriger Mitglieder zu beklagen.

P. Martin Baur, OSB, Einsiedeln  
A. Frey-Merz, Aarau  
J. Geissmann, a. Vizeammann, Hägglingen  
J. Meier, a. Vorstand, Bremgarten  
Aug. Wohler-Wullschleger, Wohlen  
H. Breitschmid, a. Bezirksrichter, Wohlen  
Frl. Anna Thurnheer, a. Bezirkslehrerin, Wohlen  
Jean Hochstrasser, Buchdrucker, Dottikon

P. Martin Baur blieb auch als Mönch und Subprior des Klosters Einsiedeln Sarmenstorfer und Freiämter. Unter seinen historischen Arbeiten wird vor allem die Geschichte von Sarmenstorf Bedeutung behalten. Frl. Anna Thurnheer, die uns so unerwartet rasch verlassen hat, wird uns als die grosse und weitsichtige Kämpferin für die Erhaltung der Reusslandschaft unvergesslich bleiben. Wir danken allen Verstorbenen für ihre

Treue unserer Sache gegenüber. Wir wollen hoffen, es werde uns gelingen, ihre Lücken zu schliessen. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten. Danken möchten wir abschliessend allen, die unserer Gesellschaft auf irgend eine Weise dienten, sei es durch die Mitarbeit an der Jahresschrift, sei es durch materielle Hilfe. Besondern Dank schulden wir wiederum der «Bubenberg Immobilien AG Baden», die mit ihrem Beitrag von Fr. 500.— die schöne Ausstattung dieser Jahresschrift ermöglicht hat.

Im Namen des Vorstandes,  
der Präsident :

*Dr. K. Strebel*